

Sechs Millionen Euro für Schulausbau?

Ganztagsangebot und Inklusion gehen ins Geld

WILDESHAUSEN ■ Die Pläne klingen gut, doch die Zweifel sind bei den Wildeshäuser Grundschulen groß, dass sie wegen der hohen Kosten realisiert werden können. Die Stadt hat auf Weisung des Rates das Architektenbüro Rolwes, Hauth, Jacobi beauftragt, ein Konzept für den künftigen Raumbedarf in der Primarstufe zu erstellen. Dabei waren die aktuelle Raumsituation ebenso wie der Bedarf für eine inklusive Schule und eine Ganztagschule zu berücksichtigen. Das vorgelegte Konzept fand zwar die Zustimmung des Schulausschusses, angesichts von veranschlagten Kosten in Höhe von mehr als sechs Millionen Euro dürften aber noch einige Diskussionen nötig sein, um praktikable Lösungen zu finden. Auf jeden Fall, so Architekt Andreas Hauth, sei ein Anbau bei den bestehenden Schulen eine deutlich günstigere Lösung als der komplette Neubau einer Grundschule.

Bei der Errichtung der

Wallschule, die vierzünftig konzipiert ist, wurde bereits ein eventueller Anbau für eine Fünzfügigkeit eingeplant. So ist das Erdreich schon an zwei Stellen verdichtet, damit dort gebaut werden kann. Im hinteren Bereich der Schule könnten neue Unterrichts- sowie Fachräume entstehen. Anschließend an die Sporthalle wäre ein Trakt mit Speiseraum und Funktionsräumen denkbar. Zusammen mit einer behindertengerechten Ausstattung liegen die Kosten bei drei Millionen Euro.

An der Holbein-/St.-Peter-Schule könnte das Gebäude aufgestockt werden, was gleichzeitig die erforderliche Sanierung des Bereichs beinhalten würde. Dazu kämen neue Unterrichtsräume und ein größeres Lehrerzimmer. Das gesamte Paket wäre nach derzeitiger Kalkulation für 3,25 Millionen Euro zu haben.

Die Maßnahmen sollen nun im Arbeitskreis Schulen beraten werden. ■ dr